hätten. – Opitz widmet die Sammlung seiner Gedichte F. Ludwig, dessen fürstliche Tugenden in aller Munde seien, als einem Liebhaber der deutschen Sprache, der aus Neigung zu den Wissenschaften seit geraumer Zeit auch Bücher in syrischer, hebräischer, griechischer und lateinischer Sprache verbreite. Ludwig eifere zudem durch seine eigene Dichtung dem Beispiel der vorerwähnten Herrscher nach und sichere durch die Poesie seinen ritterlichen Taten Unsterblichkeit. Dichtung überdauere nämlich Paläste, Grabmale, Festungen und Städte. Wenn Poeten teilweise auch nur von eitlen Dingen redeten, so sollten sich die Kritiker doch in Anbetracht der Werke, welche große Taten verewigen, in den Gedichten nicht wie Raben auf das Aas stürzen, sondern bedenken, daß Worte oft etwas anderes bedeuten als sie ausdrücken. Gedichte würden nämlich häufig nur zur Übung geschrieben, so daß Namen wie Asterie und Flavia in seinen eigenen Versen ebensowenig auf Liebschaften hinwiesen wie all die Lesbien, Crispillen und vielen anderen Frauen in den Poemen J. C. Scaligers. Ungeachtet allen Neids und aller Nachrede werde er in seinen Studien und Dichtungen – auch in größeren Werken – weiterhin Frucht zu bringen suchen, worin ihn die Liebe F. Ludwigs und anderer Vornehmer zu diesen Dingen und das verständige Urteil des Fürsten bestärkten.

Q [Titelkupfer:] MARTINI OPITII | Acht Bücher, | Deutscher Poematum | durch Jhn selber heraus gege- | ben/ auch also vermehret vnnd | vbersehen/ das die vorigen | darmitte nicht zu uer- | gleichen sindt. | Jnn Verlegung Dauid | Müllers Buchhandlers | Jnn Breßlaw. | 16 [Zierstück] 25. Bl. a ij r – b iij r. HAB: 51.1. Poet.; 275 QuN (9). Zit. B. – Danach kritische Ausgabe mit Kommentar von George Schulz-Behrend in *Opitz* II.2, 530–545. Dort wurden ferner die in der Vorrede (c v – [c i]r) „An den Leser" (AdL) aufgeführten Errata und folgende Ausgaben berücksichtigt: [Titelkupfer:] MARTINI OPITII | Deütscher Poëmatum | Erster Theil! | Zum andern mal ver- | mehrt vnd vbersehen | herauß gegeben. | Jn verlegung Dauid | Müllers Buchhänd- | lers in Breßlaw. | [Linie] | M D C XXVIIII. | Cum Gr. et Priuileg. | Cæs: Mai. Bl. A ij r – [AA iv]v. HAB: 75.1 Poet (1). Zit. C. – [Titelkupfer:] MARTINI | OPITII | Deutscher | Poematum. | Erster Theil. | Zum Dritten | mal übersehen | vnd heraus | gegeben. (O. O. u. J. [1637]). Bl. A ij r – AA iij v. HAB: Lo 5836 (1). Zit. D. – Ohne Widmung an F. Ludwig zwei Ausgaben: *Weltliche Poëmata. Das erste Theil.* (Breslau 1638), Unikum SB Berlin: Yh 9421, nach *Dünnhaupt: Handbuch (1990),* 3011, 5. II verschollen. – *Weltliche Poëmata. Das erste Theil.* (Breslau 1639). Neuauflage des Druckes von 1638. Expl. nur in Wroclaw BU; *Dünnhaupt: Handbuch (1990),* 3011, 6. – Außer B, C, D und AdL konnten im folgenden noch diese postum erschienenen Ausgaben textkritisch ausgewertet werden: [Titelkupfer:] Martini Opitij | Weltliche Poemata | Zum Vierte*n*mal ver- | mehret vnd vbersehen | herraus geben, | Franckfurt am mayn | beÿ | Thomas Matthias | Götzen. | (1644). I, Bl.)(ij r –)( )(v v; HAB: Lo 5840 (1), zit. F; Faks.-Ndr., Hg. Erich Trunz. 2. Aufl. Tübingen 1975 (Deutsche Neudrucke, Reihe Barock, 2). – [Titelkupfer:] MART. OPITII | OPERA | POETICA. | Das ist | Geistliche vnd Weltliche | Poemata | Vom | Autore selbst zum | letzten vbersehen vnd | verbessert. | Amsterdam | Bey Iohan Ianßon. 1646. [Tl. II–III 1645]. I, Bl. *2 r – *6 v; HAB: 189.5 Poet.; zit. Amst. – Des berühmten Schlesiers | MARTINI OPITII | von Boberfeld/ Bolesl. | OPERA | Geist- und Weltlicher | Gedichte/ | Nebst beygefügten vielen an- | dern Tractaten so wohl Deutsch | als Lateinisch/ | Mit Fleiß zusammen gebracht/ und von | vielen Druckfehlern befreyet/ | Jetzo zum siebenden mahl gedruckt. | [Linie] | Breßlau/ | Verlegts JEsaias Fellgibel/ | Buchhändler. [1689]. Bl. *2r – **3v; HAB: Lo 5837 (1); zit. Br. 1689.

A *Nicht geschrieben.*